

Verschiedene Anträge

Initiator*innen: Landesvorstand (dort beschlossen am: 20.03.2022)

Titel: **Krieg kennt keine Gewinner*innen: Unsere Antwort heißt Solidarität!**

Antragstext

1 Am Morgen des 24. Februars 2022 begann nicht die erste völkerrechtswidrige
2 militärische Auseinandersetzung, die der russische Präsident Wladimir Putin aus
3 imperialistischen Motiven vom Zaun brach. Doch dieser Krieg, der in aller Härte
4 gegen die Zivilbevölkerung eines souveränen Staates vorgeht, schockt uns und
5 macht uns zutiefst betroffen. Wir verurteilen den Krieg Putins gegen die Ukraine
6 und gegen alle, die unter ihm Leid erfahren. Dieser Wahnsinn muss beendet
7 werden!

8 Zudem begreifen wir ihn im weiteren Sinne als einen Krieg gegen die
9 Menschenrechte, gegen die Chance auf eine stabile europäische Friedensordnung
10 und gegen die Werte von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit! Denn das Leid der
11 Menschen in der Ukraine und der Mut der unter härtesten Repressionen
12 demonstrierenden Menschen in Russland zeigt, dass wir all jenes nicht als
13 selbstverständlich betrachten dürfen. Und dafür müssen wir auch vor Ort laut
14 werden!

15 Wir müssen in ganz NRW solidarisch sein, wir können Zeichen setzen, die auch bei
16 Putin ankommen. Indem wir Demos organisieren, unsere Unterstützung öffentlich
17 ausdrücken und eine klare Sprache gegen Putin nutzen. Vor allem aber können wir
18 Solidarität praktisch machen, indem wir zusammenstehen und ALLE Geflüchteten aus
19 der Ukraine aufnehmen. Indem wir die Menschen, die aus dem Krieg fliehen
20 willkommen heißen und gut versorgen.

21 Es ist unsere solidarische und humanitäre Pflicht auch wirklich alle in der EU
22 aufzunehmen, dabei dürfen wir uns nicht vom Rassismus leiten lassen. Lasst uns

23 staatliche Strukturen nutzen und verbessern und dabei die große Kraft der
24 solidarischen und starken Zivilgesellschaft mitnehmen. Und ja das sollte nicht
25 nur jetzt gelten und das sollte nicht nur für Ukrainer*innen gelten. Und auch
26 wenn der Einsatz der Zivilgesellschaft schon beeindruckend ist, gibt es für eine
27 gute Aufnahme in NRW noch einiges zu tun und zu ändern.

28 **NRW hat Platz!**

29 Wir fordern daher eine klare Strategie der Landesregierung ein, die für die
30 Solidarität und Hilfsbereitschaft der Menschen einen konkreten politischen
31 Rahmen gestaltet. Dieser setzt die Erkenntnis voraus, dass der Rückbau von
32 Kapazitäten in Unterkünften und Verwaltungen durch die derzeitige
33 Landesregierung ein Irrweg war. Die Sozialämter sind überlastet und können
34 vielen hilfesuchenden Menschen nicht die Hilfe geben, die sie dringend
35 benötigen. Entsprechend fordern wir, dass die Kreise und Kommunen vom Land
36 finanziell unterstützt werden, um die notwendigen Ressourcen schnell und gezielt
37 aufbauen zu können. Dazu muss sich NRW im Bundesrat dafür einsetzen, dass der
38 Bund die Kosten für die Unterkunft über die bisher erstattungsfähigen 69% der
39 Gesamtkosten übernimmt. Um angesichts der ungewissen Notlage angemessen
40 reagieren zu können, fordern wir zudem, dass die Landeskapazitäten flexibel
41 erweitert werden können und nicht an einer Politik der Obergrenze pauschal
42 gedeckelt werden.

43 **Solidarität bedeutet gute Versorgung vor Ort**

44 Es ist super, dass sich die Geflüchteten aus der Ukraine frei bewegen können.
45 Aber wirkliche Aufnahme heißt, dass wir für alle eine gute Versorgung und echte
46 Teilhabe gewährleisten. Die Menschen fliehen vor Krieg, haben oftmals alles
47 verloren und sind häufig traumatisiert.

48 Wir müssen den Menschen die zu uns kommen, alles ermöglichen, was es für ein
49 gutes Leben braucht. Deshalb fordern wir für alle:

- 50 • Eine schnelle dezentrale Wohnunterbringung.

- 51 • Eine schnelle Eingliederung in Schule, Kitas, den Arbeitsmarkt und soziale
52 Unterstützungssysteme. Dafür muss das Land seine Mittel "Hilfen zur
53 Gesundheit" und "Pflege" erhöhen und neue Begebenheiten auch in der
54 Ausfinanzierung des KiBiz (Kinderbildungsgesetz) berücksichtigen!

- 55
- Ausreichende psychologische Beratung und Betreuung

56 **Eine humaner Umgang mit allen Geflüchteten**

57 Diese gute Versorgung und Strategie muss für ALLE gelten.
58 An der Grenze werden beispielsweise schwarze Studierende aus der Ukraine
59 schlechter behandelt, wir müssen diesem offenem Rassismus entgegentreten.
60 Genauso selbstverständlich müssen unsere Türen auch für Russ*innen geöffnet
61 sein, die von Putins Schreckensherrschaft fliehen. Und wir müssen auch einen
62 besonderen Blick auf marginalisierte Gruppen haben, so sind es beispielsweise
63 queere Menschen, die sowohl in der Ukraine, als auch in Russland unter dem Krieg
64 und der Situation besonders leiden. Zuletzt darf die Unterbringung der neuen
65 Geflüchteten auch keinesfalls zur schlechteren Behandlung von denen führen, die
66 bereits in NRW Schutz gefunden haben.

67 Wir sehen eine Debatte, die Geflüchtete in gut/schlecht und echt/unecht
68 unterteilt. Wir treten dieser Zwei-Klassen Behandlung als GJ NRW entschlossen
69 entgegen. Eine gute Versorgung und eine unkomplizierte Aufnahme muss für alle
70 die von Krieg und Unrecht fliehen, gewährleistet werden. Wir fordern deswegen
71 schon lange von der Landesregierung ein groß angelegtes Landesaufnahmeprogramm
72 für Geflüchtete und eine gute Versorgung und Betreuung. Unsere Solidarität gilt
73 den Ukrainer*innen, den Oppositionellen in Russland und allen Menschen, die vor
74 Krieg und Terror fliehen!

Begründung

Erfolgt mündlich.